

deutung, die der ständigen Erhöhung der Rentabilität unserer volkseigenen Wirtschaft zukommt. Nur wenn die erforderlichen Gelder rechtzeitig und in der richtigen Höhe dem Haushalt zugeführt werden, kann man die vorgesehenen Aufgaben auch erfüllen.

Anläßlich der Beratung des Staatshaushaltes unserer Republik in der Volkskammer hat deshalb Genosse Ebert im Auftrage unserer Partei eindringlich auf die Bedeutung der Planung unserer Volkswirtschaft und die Arbeit der Abgeordneten bei der Aufstellung und Durchführung des Planes hingewiesen. Es ist richtig, wenn unsere Parteiorgane dafür sorgen, daß sich die Abgeordneten mit der Rede des Genossen Ebert und auch mit den Ausführungen des Genossen Seydewitz, des Berichterstatters des Haushalts- und Finanzausschusses, eingehend vertraut machen. (Siehe „Neues Deutschland“, 24. Mai 1957, und „Deutsche Finanzwirtschaft“ Nr. 11 und Nr. 12.)

Aufgabe der Kreisleitungen ist es, die Genossen im Staatsapparat zu beauftragen, dafür zu sorgen, daß den Abgeordneten der Kreise, Städte und Gemeinden in kürzester Zeit die Pläne ihres Bereiches (Volkswirtschafts- und Haushaltsplan) übergeben werden. Das ist neu; denn in der Vergangenheit haben die Abgeordneten der örtlichen Volksvertretungen den Haushaltsplan ihres Bereiches nicht erhalten. Er galt als eine besondere, unter Verschuß zu haltende Angelegenheit der Finanzabteilung. Auch die Ständigen Kommissionen für Haushalt bei den örtlichen Volksvertretungen haben bisher zu entsprechenden Beratungen nur bestimmte Unterlagen, und auch diese nur zur Einsicht, bekommen und durften sie nicht behalten.

Im Ergebnis unserer demokratischen Entwicklung sind diese Hemmnisse\* jetzt beseitigt. Die Volkskammer hat mit der Beratung des Staatshaushaltes für dieses Jahr auch für die örtlichen Volksvertretungen das Beispiel gegeben, wie die Abgeordneten mit dem Haushaltsplan arbeiten können und müssen. Alle Haushaltspläne der örtlichen Organe der Staatsmacht sind ein öffentliches Dokument. Sie müssen den Abgeordneten für die ganze Zeit ihrer Tätigkeit ausgehändigt und auch der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht werden.

Die Kreisleitungen sollten aber die Genossen im Staatsapparat dazu anhalten, darauf zu achten, daß die Volksvertreter nicht ein solches Material erhalten, das nur aus Zahlen besteht, in denen sich die Abgeordneten, die ja in der Mehrzahl Arbeiter und Bauern sind, nicht zurechtfinden. Den Abgeordneten muß geholfen werden, sich mit dem Haushaltsplan vertraut zu machen. Dazu gehört, daß ihnen die Probleme des Haushalts allgemeinverständlich erklärt werden. Man muß sie in die Arbeit mit dem Plan einführen und ihnen zeigen, daß sich hinter den Zahlen reale Fakten verbergen. Das ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die insbesondere den Mitarbeitern der Abteilungen Finanzen obliegt. Sie stellt an diese große politische und fachliche Anforderungen und verlangt die ganze Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen im Staatsapparat, insbesondere aber die der Parteigruppen in den Abteilungen Finanzen.

Die rasche Entwicklung der Arbeit unserer Volksvertreter speziell mit dem Haushaltsplan ihres Gebietes hängt eng damit zusammen, wie sich unsere Kreisleitungen selbst mit dem Haushaltsplan beschäftigen. In der Vergangenheit haben die Probleme der Arbeit der Abgeordneten und die des Haushaltsplanes sehr selten auf der Tagesordnung der Büros der Kreisleitungen oder der Leitungen der Ortsparteiorganisationen gestanden. Selbst dann, wenn der